

TERMIN

Betriebsrätekonferenz

1. Juli, 9 bis 15 Uhr

Ort: Hotel Sinsheim,
74889 Sinsheim

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt steht das Thema Industrie 4.0 auf der Tagesordnung der Betriebsrätekonferenz der IG Metall Heidelberg. Die Teilnehmer wollen dort darüber diskutieren, wie sich Industrie 4.0 auf die Beschäftigten und ihre Arbeit auswirkt. Denn wer frühzeitig die Veränderungen erkennt, kann die Arbeit im Sinne der Belegschaften gestalten.

■ Begrüßung und Einleitung

Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

■ Industrie 4.0

Welf Schröter, Forum soziale Technikgestaltung beim DGB Baden-Württemberg

■ Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg

Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

■ Altersteilzeit- und Bildungszeittarifvertrag

Mirko Geiger

Anmeldung

Wer teilnehmen will, meldet sich bei der Verwaltungsstelle, Telefon 06221 9824-0.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 9824-0
Fax 06221 9824-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:

heidelberg.igm.de

Redaktion:

Mirko Geiger (verantwortlich),
Milena Brodt

Urlaubsgeld – mehr mit Tarif

Beschäftigte mit Tarifbindung haben länger Urlaub und erhalten mehr Urlaubsgeld.

Rund 43 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland erhalten von ihrem Arbeitgeber ein Urlaubsgeld. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Eindeutig profitieren Beschäftigte mit Tarifbindung. Sie erhalten zu 58 Prozent ein Urlaubsgeld. Beschäftigte ohne Tarifvertrag dagegen nur zu 32 Prozent.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhalten nach Tarifvertrag für ihre 30 Tage Urlaub im Jahr zusätzliches Urlaubsgeld von 50 Prozent pro Urlaubstag. Das entspricht etwa 75 Prozent eines Monatsentgelts. Gleiches regeln die Tarifverträge im Metallhandwerk. Für viele Beschäftigte ist es selbstverständlich,



dass sie im Sommer ein Urlaubsgeld erhalten. Dabei wird oft vergessen, dass es dieses Entgelt nur mit IG Metall-Tarifvertrag gibt.

Der Urlaubskoffer der IG Metall ist eine Broschüre im Pocketformat. Darin findet sich alles rund um

den Tarifurlaub, den es nur mit der IG Metall gibt. Zudem liefert sie Infos rund um das Thema. Ihr erhaltet den »Urlaubskoffer« bei den Vertrauensleuten und Betriebsräten der IG Metall oder in der Verwaltungsstelle.

Zweite Delegiertenversammlung



Die Delegierten der IG Metall Heidelberg trafen sich im Juni zu ihrer zweiten Delegiertenversammlung. Der Geschäftsbericht beinhaltete

aktuelle politische Themen wie die wirtschaftliche Situation, der G7-Gipfel in Elmau und die Position der IG Metall zum Freihandelsabkommen TTIP.

Diskutiert wurden auch die Tarifabschlüsse in der Textilindustrie, im Kfz-Handwerk und in der Edelmetallindustrie. Die aktuelle Mitglieder- und Finanzentwicklung war ebenfalls Thema.

Angemerkt wurde, dass auch der gute Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie ein starkes Argument ist, Mitglieder für die IG Metall zu werben.

Bei der Aussprache zum Geschäftsbericht spielten das Tarifeinheitsgesetz im Rahmen mit dem Bahnstreik sowie die Erschließungsprojekte für Betriebe ohne Betriebsrat eine Rolle.

Politische Aufarbeitung von Berufsverboten

Die Delegiertenversammlung fordert in einem Antrag an den IG Metall-Gewerkschaftstag die Rehabilitation von Menschen, die von Berufsverboten betroffen sind. Zudem sollen die Erlasse vollständig aufgehoben werden.

Hintergrund ist der sogenannte Radikalerlass, der in Baden-Württemberg als »Schiess-Erlass« bekannt ist. Er ermöglichte vor 40 Jahren, dass vor allem linke Lehrer

auf »Verfassungstreue« überprüft wurden. Es kam zu 11000 Verfahren und 1500 Ablehnungen.

Martin Hornung konnte seinen Fall im Landtag von Baden-Württemberg vortragen. Sein Verfahren wurde damals mit der Begründung abgelehnt, dass er die Unterschrift unter dem Erlass Erpressung nannte.

Der Europäische Gerichtshof erklärte 1995 die Berufsverbote für illegal.



Martin Hornung war bis 2012 BR-Vorsitzender bei Haldex. Im Juni sprach er im Landtag über sein Berufsverbot.